

## Anfrage

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion

Eing.: 26.08.2019

Ltg.-762/A-4/91-2019

-Ausschuss

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf

betreffend Natura 2000 Gebiete- Managementpläne, Kartierung und Handhabung bei forstlicher Nutzung

Urwälder- Wälder in einem sehr naturnahen Zustand- sind in Österreich rar geworden. Nur mehr ein Prozent der heimischen Waldflächen können als solche bezeichnet werden. Derartige Naturwälder weisen eine sehr hohe ökologische Beständigkeit bzw. Anpassungsfähigkeit auf, viel mehr als klimaanfälligere Aufforstungen. Somit stellen Urwälder nicht nur umfangreichen Lebensraum für bedrohte und geschützte Arten bereit, sie sind auch ein wichtiges Element, das der Klimakatastrophe entgegenwirkt.

Das europaweite Natura 2000-Netz verpflichtet die Mitgliedstaaten entsprechend ausgewiesene Gebiete unter besonderen Schutz im Hinblick auf die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutzrichtlinie zu stellen. Wertvolle Lebensräume und Arten müssen in einem guten Erhaltungszustand bewahrt bzw. dieser wiederhergestellt werden. Nutzungen jeglicher Art dürfen in diesen Natura 2000-Gebieten nur erfolgen, wenn sie sich nicht negativ auf den Erhaltungszustand auswirken. Rechnet man mit einer Beeinträchtigung, muss ein Vorhaben einer Naturverträglichkeitsprüfung unterzogen werden. Wichtig auch für den Erhalt des guten Zustandes der Lebensräume sind detaillierte Managementpläne und Kartierungen, die die geschützten Wald- und Lebensräume genau darstellen und somit auch für GrundbesitzerInnen Klarheit und Rechtssicherheit schaffen. Es gilt das Vorsorgeprinzip und Prinzip der Risikovermeidung.

Die bedeutendsten Naturwald-Standorte in Niederösterreich befinden sich im Kamptal und Kremstal, in der Wachau und im Thayatal (hier sind Teile im Nationalpark unter Schutz gestellt). Kamptal und Kremstal sind seit rund 20 Jahren gewidmet und seit 2008 gemeldete Natura 2000 Gebiete. Während die Österreichischen Bundesforste ihre Waldbestände im Kremstal hinsichtlich Naturwald und schützenswerter Arten genau untersucht haben und die Ergebnisse in Managementplänen und Kartierungen verankert wurden, gibt es für das nahe gelegene Kamptal diese Forschungsarbeiten nicht. Allerdings ist zu erwarten, dass sich auch im Kamptal, genauso wie im Kremstal, eines der artenreichsten Gebiete Europas befindet.

Mangels detaillierter Kartierungen und durchgehender Vereinbarungen mit den GrundbesitzerInnen betreffend Erhaltung der wertvollen Habitats, kam es 2015 im Kamptal zur Abholzung von 2 Hektar einer sehr alten Buchen- und Lindenwaldfläche.

Besonders im Forstsektor kommt es hier zu Unsicherheiten. In einem derart ökologisch wertvollen Gebiet müssen klare Regeln nachteilige Eingriffe und Beeinträchtigungen verhindern.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

#### Anfrage

1. Für welche Natura 2000 in Niederösterreich gibt es Managementpläne bzw. detaillierte Kartierungen, die die Ansprüche der geschützten Lebensräume und Arten beschreiben und genaue Standorte angeben?
2. Wann werden Managementpläne und detaillierte Kartierungen für das Natura 2000 Gebiet Kamptal festgelegt?
3. Wie oft kam es im letzten Jahrzehnt zu Naturverträglichkeitsprüfungen für diverse Vorhaben, insbesondere für forstliche Nutzung in Niederösterreichs Natura 2000 Gebieten? Bitte um Auflistung der Vorhaben.
4. Warum kam es trotz der zu erwartenden Beeinträchtigungen nicht zur Naturverträglichkeitsprüfung wie im Fall Kamptal 2015?
5. Falls es zu keinen Naturverträglichkeitsprüfungen bei forstlicher Nutzung im Natura 2000 Gebiet kommt, warum nicht?
6. Welche Vereinbarungen gibt es mit GrundbesitzerInnen und welchen Einschränkungen unterliegt deren Nutzung im Natura 2000 Gebiet? Gibt es Vereinbarungen finanzieller Art, um die Erhaltung der ökologisch wertvollen Naturwaldflächen zu garantieren?
7. Werden seitens des Landes Forschungsarbeiten im Hinblick auf Untersuchungen der Naturwaldbestände und seltener Arten nach Vorbild Kremstal/ÖBF auch für das Kamptal und andere Natura 2000 Gebiete in Erwägung gezogen? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
8. Befürchten Sie Vertragsverletzungsverfahren aufgrund von Beeinträchtigungen wie Abholzung in Niederösterreichs Natura 2000 Gebieten?